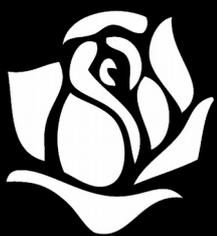


Materialien zur Sitzung des Konvents der Fachschaften

am 17.2.2016



**StuVe
LMU**

18:00 Uhr s.t.

Raum A120

Geschwister-Scholl-Platz 1



Vorwort

Liebe Konventsmitglieder,

der Vorsitz begrüßt euch recht herzlich zu unserer heutigen Feriensitzung.

Liebe Grüße

Corinna, Arne, Kevin und Mona

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Tagesordnung	4
Berichte	5
B1 Vorsitz.....	5
Anträge	6
A1 Reakkreditierung von Refugee Law Clinic e.V.....	6
A2 Ausrichtung der 9. Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft.....	7
A3 Fahne für das Umweltreferat.....	8

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 27.1.2016

TOP 5 Berichte

5.1 Vorsitz

TOP 6 Anträge

6.1 Reakkreditierung der Refugee Law Clinic e.V.

6.2 Ausrichtung der 9. Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft

6.3 Fahne für das Umweltreferat

TOP 7 W.A.S.

Berichte

B1 Vorsitz

Folgende Gruppen sind nicht mehr als Hochschulgruppen akkreditiert und haben über einen nicht mehr tragbaren Zeitraum einen Antrag auf Reakkreditierung versäumt:

SDS	20.11.2015
Liberale Hochschulgruppe	08.01.2016
Enactus	22.01.2016

Derzeit stehen einige Reakkreditierungen an. In der aktuellen Sitzungsperiode werden noch insgesamt sieben weitere Hochschulgruppen zur Reakkreditierung durch den Vorsitz aufgefordert werden.

Diese sind:

Litauischer Jugendbund in Deutschland e. V.	16.04.2016
Serlo e. V.	16.04.2016
Studenten bilden Schüler e. V.	30.04.2016
MigraMed München	11.06.2016
DGB Hochschulgruppe	15.10.2016
Bildungsfreiräume e. V.	29.10.2016
Grüne Hochschulgruppe	29.10.2016

Zur heutigen Sitzung wurden die Refugee Law Clinic sowie Academy Consult e. V. zur Reakkreditierung aufgefordert. Diesem kam nur die Refugee Law Clinic nach. Zum Vorstand des Academy Consult e. V. besteht derzeit noch kein Kontakt. Die Aufforderungen zur Reakkreditierung gestalten sich oft schwierig und zeitaufwendig, da Daten unvollständig oder mittlerweile veraltet sind, Gruppen nicht reagieren oder Gruppen möglicherweise nicht mehr existieren.

Der Vorsitz wird den Konvent daher regelmäßig über Gruppen, deren Akkreditierung ohne Antrag zur Reakkreditierung ausgelaufen ist, und Gruppen, deren Reakkreditierung ansteht, unterrichten.

Anträge

A1 Reakkreditierung von Refugee Law Clinic e.V.

Tätigkeitsbericht

Der Refugee Law Clinic e.V. hat sich im November 2013 gegründet.

Dementsprechend befand sich der Refugee Law Clinic e.V. vor zwei Jahren noch in einer frühen Phase. Es ging darum ein erstes Ausbildungsprogramm aufzubauen, Strukturen zu schaffen und AnwältInnen zu finden, die uns im Asyl- und Ausländerrecht zur Seite stehen konnten. Deshalb entstanden acht Ressorts um das dreiköpfige Vorstandsteam um die Organisation gemeinsam zu schultern. Der Beirat ist mittlerweile auf 16 AnwältInnen angewachsen. Für das Sommersemester 2014 konnten wir Herrn Dr. Bethäuser für eine Vorlesung zum Asylrecht an die LMU holen, die auch im Sommersemester 2015 stattgefunden hat und im Sommersemester 2016 stattfinden wird.

Ziel unseres Vereins ist die kostenlose und unabhängige Rechtsberatung für Geflüchtete.

Nach der Aufbauphase konnten wir im August 2014 das erste Mal beraten; zunächst nur in Dachau in Räumen der Caritas bald danach auch in einer Gemeinschaftsunterkunft in Trudering. Viermal im Monat fanden unsere Beratungssprechstunden statt. Aufgrund der steigenden Nachfrage entschieden wir

uns im Juni 2015 eine zentrale Beratungsstelle in der Arnulfstr. 83 zu etablieren. Seitdem findet dort viermal im Monat und in Dachau einmal im Monat eine Beratung statt. Pro Beratung kommen jeweils um die acht Geflüchtete in unsere Beratung und sind damit gut besucht.

In zahlreichen Universitätsstädten existieren mittlerweile Refugee Law Clinics. Um Vernetzung und die Unterstützung der Refugee Law Clinics untereinander zu fördern, finden regelmäßig Treffen statt. Außerdem wurde das Refugee Law Clinic Network gegründet (<http://www.rlc-network.org/>). Immer waren Vertreter der Refugee Law Clinic Munich e.V. dabei. Anfang Juli 2015 waren wir selbst Gastgeber und veranstalteten das Münchner Forum. An den Workshops und Vorträgen der Veranstaltung über drei Tage nahmen um die 90 Personen teil.

Im Herbst 2015 gewannen wir das start social Stipendium (<https://www.startsocial.de/>). Deswegen wurden wir im letzten halben Jahr durch zwei Coaches aus der Wirtschaft beraten, wie wir unsere internen Vereinsstrukturen weiter verbessern können. Daneben sichern wir durch zahlreiche Maßnahmen die Qualität unserer Beratung. Seit Dezember 2014 können unsere Mitglieder auf unseren eigenen Server zugreifen, auf dem zentral Akten und Arbeitshilfen gespeichert werden. Seit November 2014 findet ein monatliches Supervisionstreffen statt, auf dem die BeraterInnen die

Rechtsfragen besprechen, die sich in ihrer letzten Sprechstunde gestellt haben. An diesem Treffen nimmt seit September 2015 auch ein/e AnwältIn teil. In Kooperation mit dem Praxismodul Flüchtlingsrecht der LMU konnten wir unser Ausbildungsprogramm verbessern. Zum Ausbildungsprogramm gehört nun ein Beratungsworkshop und am Ende des Programms eine Klausur zur Leistungsüberprüfung.

Hiermit wird um Reakkreditierung gebeten. Das Formblatt liegt dem Vorsitz formgerecht ausgefüllt vor.

A2 Ausrichtung der 9. Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft

Antragsstellend: Umweltreferat

Antragstext:

- i) Die Studierendenvertretung beschließt, im Rahmen der 9. Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft die Veranstaltung(en) des 07.06.2015 auszurichten. Verantwortlich hierfür ist das Umweltreferat.
- ii) Die Studierendenvertretung stellt Logo und Namen zur Bewerbung der 9. Ökosozialen Hochschultage zur Verfügung und tritt öffentlich als Unterstützerin der Hochschultage auf.

Begründung:

Auch im Sommersemester wird es wieder Ökosoziale Hochschultage geben. Die Planung ist verhältnismäßig weit fortgeschritten. Termine (07., 09. und 11./12.06.), Thema (Postwachstum) und ein Konzept für den 09.06. stehen bereits. Der

09.06. wird an der TU ausgerichtet werden, für den 11./12.06. ist ein Stand am Streetlife-Festival geplant. Mögliche Gäste und Moderator*innen sind z. B. Fr. Prof. Pittel und Hr. Müller-Ermann. Für den 07.06. ist die Veranstaltung nach bisherigen Stand in der Mensaria in der Schellingstr. 3 vorgesehen, bei hoffentlich gutem Wetter auf der Terrasse. (Stand: 04.02.) Am 11.02. findet ein weiteres Treffen statt, auf dem die Planung weiter vertieft werden wird. Nähere Infos dazu mündlich im Konvent.

Die Ökosozialen Hochschultage finden seit einigen Jahren an diversen Hochschulen im Bundesgebiet und auch in München statt. Trägerorganisationen der Hochschultagen sind die Global Marshall Plan Foundation, die Deutsche Gesellschaft Club of Rome, das FAWn (Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n), das DNW (Doktoranden-Netzwerk Nachhaltiges Wirtschaften e.V.) und das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. In München werden die Hochschultage vor allem von BenE e.V. (Bildung für nachhaltige Entwicklung) vorangetrieben. BenE ist das Münchener RCE (Regional Center of Expertise) der Vereinten Nationen. Diese wurden im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) ins Leben gerufen. Nähere Infos hierzu: www.bene-muenchen.de Nähere Infos zu den Hochschultagen: www.hochschultage.org

A3 Fahne für das Umweltreferat

Antragsstellend: Umweltreferat

Antragstext:

Der Konvent der Fachschaften bewilligt dem Umweltreferat bis zu 100€ für eine Fahne mit dem Logo des Umweltreferats.

Begründung:

Eine Fahne wurde dem Umweltreferat bereits im Konvent vom 04.11.2015 für den Global Climate March am 29.11.2015 bewilligt. Trotz des enormen Zeitdrucks und der parallel zu organisierenden Hochschultage gelang es zwar ein Logo für

das Umweltreferat zu designen, die Bestellung der Fahne war allerdings nicht mehr möglich.

Der Antrag vom 04.11. bindet die Beschaffung der Fahne explizit an die Veranstaltung vom 29.11. Eine Beschaffung nach dem 29.11. ist durch diesen Antrag also nicht mehr gedeckt. Ohne den Zeitdruck einer unmittelbar bevorstehenden Veranstaltung gestaltet sich die Beschaffung deutlich angenehmer. Auch in Zukunft wird es relevante und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu Themen des Umweltreferats geben, wie z. B. am 14.02. am Marienplatz. Eine Fahne trägt eindeutig zur besseren Wahrnehmung des Referats auf solchen Veranstaltungen bei.